

## Friedensbeitrag

Die Rosen so rot und kräftig

Sie strahlen voller Energie, scheinen im Licht der Sonne

Doch oh so plötzlich, ein Sturm zieht auf

Es windet stark, Bäume schwenken, die Sonne schwindet

Die Rosenblätter reißen ab

Eins nach dem anderen wird fortgerissen

Zuletzt bleibt nur noch der Halm, nackt und einsam steht er nun da

Ist auf sich allein gestellt, sein Hab und Gut verloren, für immer fort

Wo ist es nun noch sicher?

Die Frage des eigenen Seins nun ganz präsent...

Das Unwetter bleibt, der Sturm wütet

Mehr und mehr wird zerstört, es gibt kein schnelles Entkommen

Jegliche Schönheit erliegt der gewaltigen und stürmischen Wucht des Windes

Doch oh so fern der schöne und friedliche Himmel auch scheint, er kommt. Dann kann das, was einmal Heimat gewesen, wieder Heimat sein